



Guter Tag in Orvieto

Es war ein guter Tag für mitreißenden Post Bop, jener 20. Juli 1976, an dem die Gruppen der Pianisten Horace Silver und Cedar Walton beim Umbria Jazz Festival auf einem malerischen Platz in Orvieto spielten. Und das, obwohl in jener Zeit gerade eine Dekade zu Ende ging, in der diese Art von Musik zu leiden hatte wie nie. Doch langsam begann der Aufwind unter den Flügeln der Hard Bopper zu greifen.

Die beginnende gute Thermik ließ auch in Italien die Musiker fliegen, inspirierend waren wohl auch die wunderschöne Umgebung und die vielen intensiv lauschenden Hörer. Cedar Walton hatte ein Quartett mitgebracht, das er in Zukunft „Eastern Rebellion“ nennen würde: mit dem Tenoristen George Coleman, dem Bassisten Sam Jones und dem Schlagzeuger Billy Higgins hochkarätig besetzt. Ihre Version des Post Bop ist von einer Intellektualität, die man unterkühlt nennen könnte, gäbe es nicht so viele Momente, in denen Higgins Feuer an das Ensemble legt und sie gemeinsam die oft vertrackten Stücke des Repertoires zum Kochen bringen.

Bei Silvers Band ist die Intellektualität durchaus auch vorhanden, im Vordergrund aber steht der Spaß daran, Silvers reiche Kompositionen bis zur Neige auszukosten und mit Leben zu füllen. Dass man dabei Gelegenheit hat, den großartigen Tom Harrell und den jung verstorbenen Bob Berg in hinreißender Form zu erleben, dass der Leader launige Soli spielt (besonders schön auf „Song for My Father“) und der viel zu unbekannt gebliebene Eddie Gladden die Band mit besonderer Verve antreibt, macht diese DVD zu einer echten Bereicherung des Repertoires.

Stephan Richter

Horace Silver Quintet, Recorded Live at the Umbria Jazz Festival; Horace Silver (p), Tom Harrell (tp), Bob Berg (ts), Steve Beskrone (b), Eddie Gladden (dr) (1976) TDK/Naxos DVD JHSQ (51')

Cedar Walton Quartet, Recorded Live at the Umbria Jazz Festival; Cedar Walton (p), George Coleman (ts), Sam Jones (b), Billy Higgins (dr) (1976) TDK/Naxos DVD JCWQ (62')

Trittbrettfahrer

Dass der Erfolg von Irwin Winklers Filmbiographie „De-Lovely – Die Cole Porter Story“ eine Reihe von Wiederveröffentlichungen historischer Aufnahmen der Songs des großen amerikanischen Musical-Komponisten nach sich ziehen würde, war zu erwarten. Die Geschichte von Erfolg und Karriere, Partys und Premieren, Liebe und Affären, Unfall und körperlichem Verfall, garniert mit einem Soundtrack, an dem Top-Stars wie Robbie Williams, Alanis Morissette, Sheryl Crow, Elvis Costello, Diana Krall und Natalie Cole mitwirken, hat alles, um gut 40 Jahre nach Cole Porters Tod (1964) das Interesse an dessen Musik neu zu wecken. Angesichts der zahlreichen bereits vorhandenen Cole-Porter-Compilations wirken die vorliegenden freilich wie hastig zusammengeschusterte Trittbrettfahrerprodukte.

Bei der Vierer-Box „Anything Goes“ reichte die Zeit nicht mal für ein einwandfreies Editing. Die akribischen Angaben zu den Ensemble-Besetzungen im 24-seitigen Booklet können nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Tracklisting auf der ersten CD munter durcheinander geht. Auf den Vorderseiten der CD-Hüllen haben sich orthographische Schnitzer bei den Namen der Interpreten eingeschlichen: Da steht dann mal „Ambose“ statt Ambrose oder „Charly“ statt Charlie Parker. Vom fehlerhaften Englisch gar nicht zu reden. So was kann passieren, nur sollte es vor der Veröffentlichung irgendwem auffallen.

Hier sind Cole-Porter-Interpretationen britischer Swing- und Tanzorchester der 1930er und 1940er Jahre mit denen von Charlie Parker aus den frühen 1950ern zum Paket geschnürt. Letztere hat der Jazz-Fan mutmaßlich schon im Regal stehen. Die meisten wurden nach Parkers Tod unter dem Titel „The Cole Porter Songbook“ (Verve) zusammengefasst, alle sind seit langem in der gewichtigen Box „Bird: The Complete Charlie Parker on Verve“ erhältlich. Allein drei Versionen von „What Is This Thing Called Love“ sind dabei: mal mit Streichern, Oboe und Harfe, mal mit Big Band, schließlich mit All-Star-Band bei einer viertelstündigen Jam-Session. In „Begin the Beguine“ tritt Parker mit Max Roach und zwei Latin-Perkussionisten an.

Unter den britischen Bands sind Ambrose & His Orchestra noch die bekannteste. Ihr gehört eine komplette CD. Zwei weitere Scheiben sind identisch mit einer 1980 erschienenen Doppel-LP. Wer sich für die Orchester interessiert, findet außer den



Line-ups nichts. Man muss schon anderswo nachschlagen – Tipp: Jürgen Wölfer, „Das große Lexikon der Unterhaltungs-Musik“ (Lexikon Imprint Verlag) –, um zu erfahren, dass es sich um Ensembles durchaus namhafter Leiter handelt. Die Aufnahmen selbst reichen von „sweet“ bis „swinging“, stets mit Sängern und Sängerinnen im Crooner-Stil der damaligen Zeit.

Anders als bei dieser jazzverwandten Tanzmusik hört man auf „Cole Porter – Greatest Hits“ ein veritables „Who Is Who“ der Swing-Ära. Artie Shaws Hit-Version von „Begin the Beguine“ (1938) gibt den hochkarätigen Auftakt. Ella Fitzgerald ist, anstatt mit einem allzu nahe liegenden Beispiel aus ihrem 1956er „Cole Porter Songbook“, mit einer frühen Aufnahme von „My Heart Belongs to Daddy“ aus ihrer Zeit bei Chick Webb vertreten. An der Auswahl gibt es nichts zu kritteln. Doch wenn man sich in den Archiven von Universal, Victor und Warner bedienen kann, ist eine derartige Zusammenstellung auch kein Kunststück.

Berthold Klostermann

Cole Porter, Anything Goes; Ambrose & His Orchestra, The BBC Dance Orchestra; Jack Hylton, Ray Noble, Geraldo, Harry Roy, Carroll Gibbons, Billy Ternent, Lew Stone & their orchestras; Sam Browne u. v. a. (voc), Charlie Parker und Bands (1927-54)

Ginkgo/H'Art 4 CD DCB 1501 (3 Std. 38')

Cole Porter, Greatest Hits; Artie Shaw, Coleman Hawkins, Billie Holiday, Ella Fitzgerald & Chick Webb Orchestra, Fats Waller, King Cole Trio u. v. a. (1934-53) Milan/Warner CD 301 703-9 (51')



Superbe Live-Session

Ihre ersten Jobs hatten der Pianist Wynton Kelly und der Gitarrist Wes Montgomery im belebenden Rhythm&Blues-Umfeld. An Stelle eines ausdruckslosen Akkord-Geplänkels lernten sie dort, schnell zur Sache zu kommen. Swingende Blues- und Gospel-Reminiszenzen, die in schnörkellosen Bop-Linien daherkamen, gehörten zu Kellys Spezialitäten. Seine dezente, „funky“ Begleitung gab Sessions mit Cannonball Adderley, Miles Davis und Wes Montgomery den letzten Schliff. Bei „Smokin' At The Half Note“, einer Aufzeichnung aus dem New Yorker Jazzclub, traf Kelly 1965 mit dem Gitarristen Wes Montgomery zusammen. Beide Künstler lagen auf derselben Wellenlänge. Als Begleitmusiker verfügte Wes Montgomery über ein ähnliches Einfühlungsvermögen wie Wynton Kelly, und als Solist brachte er dank prächtiger Oktavtechnik frischen Wind in gängige Improvisationen.

Besonders im schnellen „No Blues“ kommen Kellys musikalische Qualitäten als Impulsgeber voll zur Geltung. Mit wenigen Tönen unterstützte er die Intensität der Soli Wes Montgomerys, um dann bei seinem Feature mit einer swingenden Bestandsaufnahme förmlich abzuheben. In der Schlüssigkeit seiner Linien bezog sich Wynton Kelly auf Bud Powell. Doch im Kontrast zum Stammvater des Modern-Jazz-Pianos, dessen Improvisationen immer voll dramatischer Sequenzen steckten, vermittelten Kellys Beiträge die Leichtigkeit prickelnden Champagners.

Diese Live-Session ist ein Kopf-an-Kopf-Rennen zweier Jazz-Giganten. Und Wes-Montgomery-Fans haben allen Grund zur Freude: Als Bonus-Tracks sind noch die Stücke von „Willow Weep For Me“ in ihrem Rohzustand zu erleben. Die nachträglichen Overdubs mit einem gewohnungsbedürftigen Geigen-Bouquet wurden entfernt.

Gerd Filtgen

Musik
Klang

★★★★★
★★★★

Wynton Kelly Trio/Wes Montgomery, Smokin' At The Half Note; Wynton Kelly (p), Wes Montgomery (g), Paul Chambers (b), Jimmy Cobb (dr) (1965)
Verve/Universal CD 75021 03476 (77')



Ganz am Anfang

Ein junger Pianist, keine 21 Jahre – eben noch mit Charles Lloyd auf Europa-Tour – geht 1967 ins Studio, um eigene Musik zu machen. Ornette Coleman im Ohr und auf der anderen Seite Bill Evans. Er kann die Siedemen selbst wählen. Und er nimmt Charlie Haden, den monomanischen Tieftöner, und Paul Motian, den Filigranwerker an den Drums. Haden kommt von Colemans legendärer Band, Motian vom Bill Evans Trio. So hat der junge Pianist die beiden widerstrebenden Pole des eigenen musikalischen Universums im Boot. Die anarchische Wildheit und die traumverlorene Poesie.

Nach „Life Between The Exit Signs“ ist alles anders. Es ist Keith Jarretts erstes Album, aber danach schreibt man die Geschichte des Jazz-Pianos um. Gleich zu Anfang hat Jarrett den Parnass erobert. Ungebürlich nervöse Tonballungen, gezupfte Töne, aber schon ein ganzer Kosmos, ein Edelstein, manchmal noch ungeschliffen, dafür scharf, schroff, fast nur die rechte Hand, dazu der stapfende Bass von Haden, Becken und Snare von Motian, ganz selten die Bass-Drum. Alles Eigenkompositionen – nur Cole Porters „Everything I love“ hat sich eingeschlichen. Das alles ist keine elegante Zutat à la Evans, sondern gleich die pure Essenz. Und wie wir heute wissen: Es ist der Anfang einer langen Reise.

Jarrett, Haden und Motian sind damals mehr als musikalische Brüder. Ihre Ohren sind weit geöffnet und enden nicht am Tellerrand des Jazz: Jarrett und Haden lieben Bach, einmal verpassen sie beinahe einen Gig, weil Motian Bartóks Mandarin im Radio nicht ausdrehen will.

Bis heute ist das Klaviertrio Jarretts favorisierte Form. Ein Ausdrucksspektrum ganz eigener Art, ein jahrzehntelanger Weg. Aber so frisch, frei, im besten Sinne naiv, den eigenen Möglichkeit nachhorchend, klingt er später kaum noch.

Tilman Urbach

Musik
Klang

★★★★★
★★★★

Keith Jarrett, Life Between The Exit Signs; Keith Jarrett (p), Charlie Haden (b), Paul Motian (dr) (1967)
Atlantic/Warner CD 8122-73756-2 (43')

Jazz kann so aufregend sein!

Entdecken Sie die
Birthday Celebration Serie
mit vielen Jazzgrößen
im Special Digipack!

OUT NOW!



Chet Baker
75th Birthday Celebration

FANCD 6097-2

Eine Retrospektive des einfühlsamen Trompeters & Sängers Chet Baker mit 46 Tracks der Labels Riverside, Prestige, Contemporary, Jazzland, Galaxy und Milestone. 3 CDs im hochwertigen Design & Liner Notes des erfahrenen Jazzjournalisten Marcus A. Woelfle.

Also available for your extended pleasure:
BIRTHDAY CELEBRATION SERIES



ZYX

Music Garden Werbe GmbH

Limburger Str. 18 · 65627 Elbtal-Dorchheim

E-Mail: music.garden@zyx.de

Fax: 0 64 36 - 28 83 22

www.zyx.de · www.zyxmusic.com

Bestell-Hotline: 0180 - 580 57 57

12ct/min.



Nicht gleichwertig

John Coltranes 1964 entstandene vierteilige Suite „A Love Supreme“ zählt zu den wichtigsten Aufnahmen des einflussreichen Saxophonisten. Erstmals bekennt er sich schon in den Liner Notes zu seiner tiefen Religiosität. In Titeln wie „Acknowledgement“, „Resolution“, „Pursuance“ und „Psalm“ bündelt er dieses Manifest in eine beeindruckende Musik. Jahrzehntelang ließen Künstler dieses epochale Werk unangetastet. Allenfalls verwandten sie das eingängige, wie ein Mantra wirkende Motiv aus dem ersten Satz der Suite. Denkmäler zu stürzen gehört zum kreativen Alltag. Allerdings sollte an ihrer Stelle etwas Gleichwertiges errichtet werden. Nachdem vor zwei Jahren der Saxophonist Branford Marsalis eine akzeptable Live-Version von „A Love Supreme“ im Bimhuis in Amsterdam vorstellte, legte sein Bruder Wynton wenige Monate später nach: Der erfolgreiche Trompeter arrangierte die Suite für das Lincoln Center Jazz Orchestra.

Wer das Werk nicht kennt, wird von der Präzision, mit der Blech- und Holzbläser der Großformation aufspielen, begeistert sein. Während der erste Satz dank des hervorragenden Bassisten erträglich daherkommt, ist Eric Lewis' Solo am Klavier im nachfolgenden Part lediglich ein halbherziger Versuch, die Intensität von McCoy Tyners Spielweise zu erreichen. Im dritten Satz bringt Wynton Marsalis sein technisch versiertes Trompetenspiel ein und besticht mit guten Passagen. Schwieriger hat es der Saxophonist Ted Nash, dem die undankbare Aufgabe zufiel, Tranes expressiven Exkursionen etwas entgegenzusetzen. Auch in seinen Beiträgen vermisst man das leidenschaftliche Feuer und greift dann doch lieber gleich auf das Original zurück.

Gerd Filtgen

Musik
Klang

★★★
★★★★

Lincoln Center Jazz Orchestra With Wynton Marsalis, A Love Supreme; Lew Soloff, Wynton Marsalis (tp), Ronald Westray (tb), Wess Anderson, Victor Goines (sax), Eric Lewis (p), Carlos Henriquez (b), Herlin Riley (dr) u. a. (2003) Palmetto/Sunny Moon CD 2106 (42')



Eigenwillig

Mit einer eigenwilligen Veröffentlichung initiiert US-Sänger Kevin Mahogany sein neues Label „Mahogany Jazz“. Eigenwillig ist die CD in Zusammenstellung und Präsentation: Zu einer guten halben Stunde von enorm groovendem Material mit Frank Mantooths Big Band kommen vier Stücke mit anderen Besetzungen, darunter ein hervorragendes Duo mit dem im letzten Jahr verstorbenen Pianisten James Williams, nicht unbedingt eine Big Band. Die CD läuft also nicht wirklich rund, und solche Produktions-Irrtümer zeigen, wozu die Maschinerie eines etablierten Plattenlabels immer noch gut sein kann. An der hohen Qualität der veröffentlichten Musik ändern sie natürlich nichts. S.R.

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Kevin Mahogany, Big Band; Kevin Mahogany, Veronica Martell (voc), Bobby Shew (tp), Roy Hargrove (flh), Scott Robinson, Pete Christlieb, Pat LaBarbera (ts), Ramsey Lewis, James Williams (p) u. a. (–) Mahogany Jazz/In-Akustik CD 54675-2 (52')



Drei Größen

In seiner Autobiographie beschreibt der Sänger Mel Tormé die gegenseitige Wertschätzung, die er mit seinen Kollegen Gerry Mulligan und George Shearing teilte, und die den dreien immer wieder Anlass zu gemeinsamen Konzerten gab. Einer dieser Abende in der New Yorker Carnegie Hall ist auf dieser CD zu hören. Und wirklich: Wer klassisches amerikanisches Entertainment schätzt, wer ein Faible für swingenden Jazz hat, der unendlich ideenreich, sicher aber nicht revolutionär ist, wer noch einmal diese Größen am Ende ihrer Karrieren hören will, ist hier richtig. S.R.

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Mel Tormé/Gerry Mulligan/George Shearing, The Classic Concert Live; Mel Tormé (voc), Gerry Mulligan (bs, voc), George Shearing (p, voc), Don Thompson (p, b), Gerry Mulligan Orchestra (1982) Concord/In-Akustik CD 2227-2 (65')



Durchbruch mit 38?

Mit 38 schafft der Saxophonist Tommy Smith, der vor 20 Jahren bei Gary Burton gefeiert wurde, es hoffentlich, den Wunderkind-Status abzulegen und zur Saxophongröße aufzusteigen. Diese All-Star-CD ist ein guter Grund dafür. Nicht nur scharf der Schotte fünf der wichtigsten Jazz-Musiker unserer Zeit um sich und versorgt sie mit packenden Kompositionen, er besteht in diesem Kreis, zu dem immerhin mit Joe Lovano einer der bestechendsten Saxophonisten der Gegenwart zählt, und wird souverän und überlegen zum Primus inter Pares. Eine kompromisslose Jazz-Platte, deren künstlerischem Erfolg nun hoffentlich auch großer Verkaufserfolg folgen wird! S.R.

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Tommy Smith Sextet, Evolution; Tommy Smith, Joe Lovano (ts), John Scofield (g), John Taylor (p), John Patitucci (b), Bill Stewart (dr) (2003) ESC/Alive CD 03693-2 (59')



CD des Jahres?

Pino Minafra war an den interessantesten Großprojekten des italienischen Jazz in den letzten Jahren beteiligt – von Gianluigi Trovesi Gruppen bis zum Italian Instabile Orchestra. Auf „Terronia“ hat er jetzt endlich einmal wieder Gelegenheit, seine eigene Konzeption vorzustellen. Übersprudelnd und aufregend geht seine Musik von packenden Grooves zu intelligent integrierten Texten, und die Vielfalt der verwendeten Klänge – vom Septett zur Big Band, vom Rezitator bis zum Frauenchor – lässt keinen Gedanken an Langeweile aufkommen. Das ist ohne Zweifel eine der CDs dieses Jahres. S.R.

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Pino Minafra, Terronia; Pino Minafra (tp, flh, voc), Sud Ensemble, Faraualla Choir, Meridiana Multijazz Orchestra (2004) Enja/Soulfood CD 9480 2 (70')



Anmutig

Auf die Idee, die portugiesische Sängerin Maria João als „weibliche Antwort auf Bobby McFerrin“ zu bezeichnen, würde man heute nicht mehr so (vor-)schnell kommen wie noch vor wenigen Jahren. Offenbarten sich doch in ihren affektierten Vokalimprovisationen immer auch ihre musikalischen Grenzen. Jetzt hält sie sich enger an den Rahmen, den die Kompositionen ihres Partners Mário Laginha vorgeben, spielt ihre Stimmfertigkeit eher im Unisono mit dem Klavier aus und pflegt in delikaten Instrumentierungen ihren mädchenhaften Habitus. Das neue Album spannt einen farbigen Bogen von weltmusikalischen Elementen bis zu Anklängen an aktuelle Ambient Music. Das hat was Anmutiges. *klm*

**Musik
Klang**

★★★★
★★★★

Maria João & Mário Laginha, Tralha; Maria João (voc), Mário Laginha (p), Mário Delgado (g), Yuri Daniel (b), Alexandre Frazão (dr) u. a. (-)
Emarcy/Universal CD 986 7885 (63')



Cool

Trendy sind sie ja, die beiden, aber auf Dauer auch ziemlich einschläfernd. Das norwegische Duo Beady Belle, bestehend aus der Sängerin Beate S. Lech und dem Bassisten Marius Reksjø, ist das Aushängeschild in Sachen Pop beim Nu-Jazz-Label des umtriebigen Keyboarders und Producers Bugge Wesseltoft. Auf der dritten Scheibe des Duos bettet der Label-Chef persönlich Lechs samtweiche Stimme in perlende Fender-Rhodes-Klänge, die dem Ganzen einen sphärischen Trip-Hop-Touch verleihen. Die Modulationsbreite der Sängerin ist begrenzt, das Album insgesamt aber hübsch instrumentiert und pflegt eine stilvolle Coolness, die es auch durchhält. *klm*

**Musik
Klang**

★★★
★★★★

Beady Belle, Closer; Beate S. Lech (voc), Marius Reksjø (b), Jørn Øien (p, kb), Erik Holm (dr); Gast: Bugge Wesseltoft (el-p) (-)
Jazzland/Universal CD 9870458 (44')



Nicht blauäugig

„Ich bin ein Kind dieser Stadt“, hieß es einst in Joachim Witts Neue-deutsche-Welle-Hit „Goldener Reiter“. Jetzt interpretieren fünf Kinder der Berliner Szene diesen und andere NDW-Klassiker oder -Vorläufer wie Kraftwerks „Fahrrad, fahrrad, fahrrad auf der Autobahn“ (1974). Mit diesem Sound sind sie groß geworden, jetzt machen sie sich darauf ihren eigenen, heutig-jazzigen Reim, als weitgehend akustisches Quintett rund um die elektronisch gestützte, umwerfend androgyne Stimme von Michael Schiefel. So frisch und unbekümmert können jazzIndeed sogar Jazz-Hasser für sich einnehmen. „Blaue Augen“ ja, aber nicht blauäugig. *klm*

**Musik
Klang**

★★★★
★★★★

JazzIndeed, Blaue Augen; Michael Schiefel (voc, electronics), Jan von Klewitz (as), Benedikt Aperlannier (p, kb), Paul Kleber (b), Rainer Wintsch (dr) (-)
Act/Edel CD 9651-2 (63')

AHMAD JAMAL AFTER FAJR

FDM 366762



„'Meine größte Inspiration' nannte Miles Davis den Pianisten.“ (SPIEGEL)
„Die lebende Legende leitet eines der besten Piano-Trios der Szene. Wie intuitiv folgen Cammack und Muhammad jeder Bewegung des Pianisten und verschmelzen mit ihm zu einer organischen Einheit.“ 5 Sterne (STEREO)

Zu 'In Search Of...Momentum' schrieb JAZZTHING: „Solange er so in Form ist wie auf dieser CD, kann man sich auf neue Einspielungen nur freuen!“
Das Warten hat ein Ende. Mit 'After Fajr' gibt es 5 neue Eigenkompositionen und 4 Standards. Traumhaft präsentiert mit seinem Trio feat. Idris Muhammad (dr) und James Cammack (b), komplett unter Live-Bedingungen eingespielt, inkl. der Vokalgruppe VOX ONE, die einen von Jamal geschriebenen Text vertonen.

Live-Daten: 27.04. Friedrichshafen, Graf Zeppelin Haus / 30.04. Köln, Philharmonie / 02.05. Wien, Konzerthaus / 12.05. Darmstadt, Centralstation

PHILIP CATHERINE MEETING COLOURS

FDM 366752



„...welch ausgesprochener Glücksfall, einen solchen Musiker in Europa zu haben. Philip Catherine ist ein ganz lyrisch-melodischer Ton eigen...“ (JAZZ PODIUM)

Auf seinem neuen Album wird Catherine kongenial unterstützt durch Bert Joris, der nicht nur ein Meister an Trompete und Flügelhorn ist. Auf 'Meeting Colours' brilliert er vor allem als großartiger Arrangeur des Brussels Jazz Orchestra (belegte Platz 8 in der Big Band Kategorie im Down Beat Annual Critics Poll 2004). Man kann sowohl neue und bereits bekannte Originals von Catherine, als auch Standards wie 'In A Sentimental Mood' hören. Alles in frischer Big Band Bearbeitung.

www.dreyfusrecords.com



NOUVELLE CUISINE MOZART REVISITED

QUI 0502

Frisch zubereitet für Big Band:
Mozart Revisited.

Eine Kleine Nachtmusik, Schokoladenkugeln und weiße Perücken – 2006 wird als 250ster Geburtstag des Meisters nicht ohne Nebenwirkungen bleiben. Zum Glück geht's auch anders: Die Wiener Big Band 'Nouvelle Cuisine' hat ein etwas anderes Menü aus Zutaten von Mozart gezaubert. Jazz und Mozart? Aber ja doch: Abwechslungsreich und mit viel Spaß wird Mozart kredenzt, wie er sein sollte: Frisch, kraftvoll und melodios.

www.quintonrecords.com





Brisanter Latin-Jazz

Melodiose Themen und brodelnde Rhythmen, die einem Arsenal diverser Percussion-Instrumente entspringen, bestimmen den Sound des Latin-Jazz. Und das Caribbean Jazz Project unter der Leitung des Vibraphonisten Dave Samuels demonstriert auf „Here And Now – Live In Concert“, wie vital dieses musikalische Genre ist.

Zwar sind prominente Bandmitglieder aus den Gründungszeiten in den frühen 1990ern wie der kubanische Saxophonist Paquito D’Rivera und der Steel-Drummer Andy Narell nicht mehr mit im Boot, doch Samuels fand adäquaten Ersatz. Eine Entdeckung sind die beiden argentinischen Musiker Diego Urcola (Trompete) und Dario Eskenazi (Klavier).

Schon im ersten Stück, „Rendezvous“, wird die Messlatte hoch angesetzt. Nach der Vorstellung des schnellen Themas folgt eine Kette sich abwechselnder kurzer Soli von Marimba, Trompete und Klavier, die wie eine turbulente musikalische Verfolgungsjagd wirkt. Man spürt, wie Dave Samuels das Geschehen kontrolliert. Geschickt gesellt er seine den Großteil des Konzerts ausmachenden Kompositionen zu Klassikern wie Oliver Nelsons „Stolen Moments“ oder John Coltranes „Naima“. Perkussive Stimmungsbilder, die von swingenden Samba-Klängen bis zum Cha-Cha-Cha reichen, tauchen in „Arthur’s Dance“ auf und bilden einen Kontrast zu dem besinnlichen Thema. Seine Virtuosität als Vibraphonist demonstriert Dave Samuels solo in „Bemsha Swing“, bis die Band die sperrige Thelonious-Monk-Komposition in ein Latin-Jazz-Feuer taucht.

Gerd Filtgen

**Musik
Klang**

★★★★
★★★★

Caribbean Jazz Project, Dave Samuels – Here And Now – Live In Concert; Dave Samuels (vib, marimba), Diego Urcola (tp, fl-h), Dario Eskenazi (p), Oscar Stagnard (b), Mark Walker (dr), Roberto Quintero (perc) (2004)
Concord Picante/In-Akustik 2 CD 2-2270-2 (127’)



Um Weill herum

Der „Blue Moon“ wird ja in Kurt Weills „Alabama Song“ angerufen, doch wie kommt die „Blue Moon“-Melodie des amerikanischen Musical-Komponisten Richard Rodgers in die Weill-Oper „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“? Das italienische Duo Gianluigi Trovesi und Gianni Coscia interpretiert eben nicht Weill pur, sondern spielt lose um ihn und seine „Mahagonny“-Themen herum, also „round about Weill“.

Die Idee des „round about“-Kreisens um ein selbst gewähltes Oberthema, nämlich Shakespeare, verfolgte Trovesi im Nonett schon mit „Round about a Midsummer’s Dream“ (Enja). Das Werk einzelner Komponisten umkreiste improvisierend das Trio Beirach/Hübner/Mraz gleich mit einer dreiteiligen „Round about ...“-Serie (Bartók, Mompou, Monteverdi; alle: ACT). Mit Zitaten und Querbezügen streifen Trovesi und Coscia bei ihrer Annäherung an Weill so manches Genre populärer Musik, ob französisches Volkslied („Frère Jacques“) oder argentinischen Tango („La Cumparsita“, in Dur), und mit der „Tango-Ballade“ aus der „Dreigroschenoper“ schlagen sie eine Brücke zu einem weiteren Weill-Werk.

Die Oper nehmen sie zum Ausgangspunkt für Improvisationen und Assoziationen über Weill sowie Eigenes im Weillschen Geiste. Dabei schaffen Trovesis Piccolo bzw. Alt Klarinette und Coscias Akkordeon delikate Klangbilder, die dem Jazz so viel verdanken wie europäischer Kammermusik und mediterranen Volkstraditionen. Als einer der profiliertesten und originellsten Klarinettenisten in Europa gilt Gianluigi Trovesi schon lange. Seit zehn Jahren arbeitet er im Duo mit Gianni Coscia; dies ist ihr drittes Album. Zu Trovesis größerem festen Ensemble, seinem Oktett, setzt diese musikalische Zweierbeziehung einen bemerkenden Kontrapunkt – und wird immer besser.

Berthold Klostermann

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★★

Gianluigi Trovesi/Gianni Coscia, Round about Weill; Gianluigi Trovesi (piccolo cl, a-cl), Gianni Coscia (acc) (2004)
ECM/Universal CD 982 4131 (70’)



Konzentriert

Bandoneon und Schlagzeug – sonst nichts. Das klingt fürwahr nicht nach Tango. Wenn die Pfade („Senderos“) zweier so abstrakt agierender Spieler wie Dino Saluzzi und Jon Christensen sich kreuzen, ist Aufbruch in unbekanntes musikalisches Terrain das Ziel. Der Argentinier Saluzzi hat wie kein anderer das Ausdrucksspektrum des Bandoneons, der charakteristischen „Stimme“ des Tango, ins Universelle erweitert, der Norweger Christensen das Drumming zum ungebundenen, fein nuancierten Klangfarbenspiel entwickelt. Unvorbereitet stieß er jetzt bei den Aufnahmen hinzu. Es entstand eine Reihe von Duo-Improvisationen und ad hoc eingespielten Stücken Saluzzis, davon vier für Bandoneon solo. Leise, hoch konzentrierte Dialoge zwischen Individualisten, die etwas zu sagen haben.

klm

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★★

Dino Saluzzi, Senderos; Dino Saluzzi (bandoneon), Jon Christensen (perc) (2004)
ECM/Universal CD 981 9612 (79’)



Estnische Tiefen

Eine ungewöhnliche CD ist diesem estnischen Duo gelungen, eine, die aus der Schwemme der Vokal-Veröffentlichungen heraussticht. Die Sängerin Hedvig Hanson und der Gitarrist Andre Maaker mögen oberflächlich an die US-Kollegen Tuck & Patti erinnern, doch kratzt man etwas, offenbaren sich Tiefen, die in eine andere Richtung führen: Klug verbinden die beiden estnische Kompositionen, moderne Jazz-Stücke und Standards. Wenn dann auf „When Morning Comes“ eine Trompete in die Klangwelt des Duos bricht, kommt der Einbruch in solche Intimität fast als Schock, ein Schock aber, der die CD endgültig vor der Gefahr des Epigontums bewahrt.

S.R.

**Musik
Klang**

★★★★
★★★★

Hedvig Hanson/Andre Maaker, You Bring Me Joy; Hedvig Hanson (voc), Andre Maaker (g) (2004)
Emarcy/Universal CD 9870171 (54’)

tok tok tok about...

Frühjahrs- und Sommertour 2005 präsentiert von:

15.04. Oldenburg	25.06. Wien(tbc)
16.04. Worpssweide	02.07. Bielefeld
28.04. Darmstadt	03.07. Hannover
05.05. Berlin	04.07. Hamburg
07.05. Braunschweig	15.07. Nürnberg
14.05. Bonn	23.07. Oesterich- Winkel
04.06. I-Bozen	29.07. Mosbach
11.06. Heilbronn	
18.06. Dilsberg(HD)	



OUT NOW!

Nachdem ihre letzte Platte („it took so long“) von 2003 über ein halbes Jahr in den Top10 Jazzcharts war, sind Tokunbo Akinro und Morten Klein plus Band mit ihrem neuesten und vielleicht besten Album „about“ 2005 auf CD-Release-Tour.



BHM 3005-2 CD
BHM 3005-1 Doppel-LP(180g)



THE NEW ALBUM DENNIS CHAMBERS PLANET EARTH

featuring:
Kenny Garrett
Dean Brown
Adam Rogers
Will Lee
Anthony Jackson
Jim Beard
Bob Malach

The Boney Horns
Lenny Pickett
Stan Harrison
Steve Elson



produced by Jim Beard

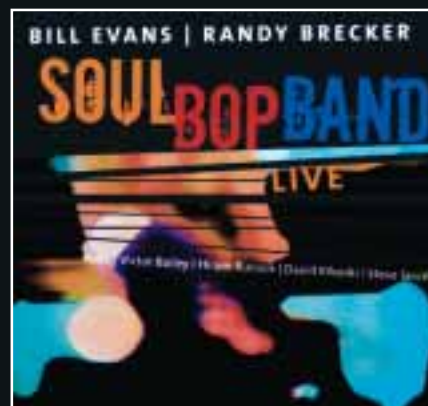
Im Sommer 2004 war diese Band
eine der Sensationen der europäischen Jazzfestivals:

BILL EVANS „The Soulgrass Tour“ 2005

22.04. Gronau	07.05. Mannheim
23.04. Minden	08.05. Oldenburg
24.04. Ingolstadt	09.05. Vienna
27.04. Innsbruck	10.05. Rottweil
28.04. Karlsruhe	11.05. Freiburg
02.05. Pforzheim	12.05. Aschaffenburg
03.05. Halle	13.05. Berlin
04.05. München	14.05. Hildesheim
05.05. Hamburg	

OUT NOW!

Bandleader Bill Evans (sax) und
Randy Brecker (tp) mit Victor
Bailey (b), Hiram Bullock (g/voc),
David Kikoski (keys) und Steve Smith (dr).



BHM 1003-2 2CD



BHM 1007-2/CD BHM 1007-1/2 LP (180g)

TOURDATEN SOMMER 2005

23.06. Mannheim
25.06. Kassel
28.06. Aschaffenburg
11.07. Vienna
30.07. Duisburg

OUT NOW!

The best man in class is back!

visit: maceo.com for dates of the upcoming „school's in! tour“ presented by:



BHM Productions GmbH
Ober Buschweg 32
50999 Köln
www.bhm-music.de • info@bhm-music.de



Vertrieb Österreich: Echo ZYX
Vertrieb Schweiz: ZYX Music AG



Wegweisend

Wenn ein Jazz-Musiker es in ökonomisch schwierigen Zeiten schafft, mit einem 13-köpfigen Ensemble erfolgreich zu sein, dann muss etwas Besonderes dahinterstecken. Dass Bassist Dave Holland ein besonderer Musiker ist, steht außer Frage. Welch wegweisender Bandleader und Komponist er ist, beweist er auf „Overtime“: Gelassen wächst die Musik der Big Band aus der Jazz-Tradition, ohne Bruch oder Gesten der Revolte. Das Neue und Originelle an der Musik erfährt man ganz nebenbei, während man noch beschäftigt ist, sich für den Swing der Band zu begeistern. S.R.

**Musik
Klang**

★★★★
★★★★

Dave Holland Big Band, Overtime; Dave Holland (b, comp, arr), Taylor Haskins, Alex Sipiagin, Duane Eubanks (tp, flh), Robin Eubanks, Jonathan Arons, Josh Roseman (tb), Chris Potter, Antonio Hart, Mark Gross, Gary Smulyan (reeds), Steve Nelson (vib), Billy Kilson (dr) (2004) Emarcy/Universal CD 982 7142 (79')



Imaginäre Folklore

Ein Meister näheöstlicher Rhythmen und Instrumente, stellt der französische Perkussionist Youval Micenmacher sein Können in den Dienst improvisierter Musik und imaginärer Folklore. Bei seiner Begegnung mit dem Doumka Clarinet Ensemble aus Lyon steht neben folk-gefärbten Kompositionen aller Beteiligten auch Traditionelles vom Balkan auf dem Programm sowie ein Stück von Lennart Åberg, einem Pionier des Oriental Jazz. Auf der Basis östlich-mediterraner Metrik und Melodik schafft das klassisch geschulte Klarinettenensemble sich improvisatorische Freiräume und besticht durch kammermusikalische Linienführung und fein abgestufte Holzklangfarben. klm

**Musik
Klang**

★★★★
★★★★

Youval Micenmacher/Doumka Clarinet Ensemble, Café Rembrandt; Youval Micenmacher (tof, bendir, zarb, perc), Hervé Bouchardy (piccolo cl, cl, basset horn), Franck René, Alexis Ciesla (cl, bcl) (1999) Enja-Tiptoe/Soulfood CD 888 847 2 (48')



Unter Starkstrom

Ein Trompeten-Trio ist eine echte Herausforderung. Mit nur einem Melodieinstrument muss es ohne zusätzliche harmonische Stütze auskommen. Das schafft Freiheit und ist doch äußerst schwierig zu handeln. „Trio East“ unter Drummer Rich Thompson nimmt die Herausforderung an und spielt sich kompromisslos durch neun Tracks von Coltrane, Gillespie bis Coleman. Auch der Trompeter Cley Jenkins steuert drei Songs bei. Ein Reigen, der auf den Mainstream verzichtet und die drei ins Offene entlässt. Jeff Campbell sorgt indes am Bass für das Fundament. Selten hat man eine solch freischwebende Direktheit erlebt. Selten eine solch hitzige Reibung. Das swingt, geht jedes Tempo. Jazz unter Starkstrom: absolut erstklassig! T.U.

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★

Trio East, Stop-Start; Cley Jenkins (tr), Jeff Campbell (b), Rich Thompson (dr) (2002) Sons of Sound/Sunny Moon CD CD 025 (45')



Hohe Standards

Welch hinreißende Platte! Dabei kommt sie so bescheiden und unpräzise daher, als sei sie eine dieser üblichen Standards-Sessions. Doch Vibraphonist Steve Shapiro und Gitarrist Pat Bergeson heben ihre Unauffälligkeit auf eine neue Ebene, kreieren einen überlegenen Gruppenklang, in den sie die Gastsängerin Annie Sellick und den Saxophonisten Scott Kreitzer perfekt integrieren – nicht Neo-Swing oder Mainstream oder Folk-Jazz. Ein bisschen von jedem, vor allem aber sehr viel Vergnügen für uns Hörer. Bei aller Kokette: Diese Standards sind alles andere als niedrig. S.R.

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★

Steve Shapiro/Pat Bergeson, Low Standards; Steve Shapiro (vib), Pat Bergeson (g, harm), Doug Weiss (b), Jeff Williams (dr), Annie Sellick (voc), Scott Kreitzer (ts) (2004) Sons of Sound/Sunny Moon CD 026 (64')



Jubiläums-Melodien

Zum 20-jährigen Bestehen seines Quintetts im vorigen Jahr ließ der aus Sardinien stammende Trompeter Paolo Fresu sich etwas Besonderes einfällen: Während er mit der Gruppe sonst schon mal Standards und Chansons, Bossas und Tangos ins Programm aufnimmt, startet er jetzt eine Serie von fünf Alben mit Originals jeweils eines Bandmitglieds. Den Anfang machen Stücke des Pianisten Roberto Cipelli. Das Quintett versucht gar nicht erst, seine Liebe zum Miles-Davis-Sound der späten 1950er Jahre zu verbergen, doch tragen die Kompositionen immer eine deutlich europäische Handschrift – nicht allein, wenn quasi als Zugabe Händel erklingt. Freunde von Balladen und starken Melodien kommen voll auf ihre Kosten. klm

**Musik
Klang**

★★★★
★★★★

Paolo Fresu 5et, Kosmopolites; Paolo Fresu (tp, flh), Tino Tracanna (ts, ss), Roberto Cipelli (p), Attilio Zanchi (b), Ettore Fioravanti (dr) (2004) Blue Note/EMI CD 875870 (64')



Bruce und Ludwig van

Man könnte meinen, er schere alles über einen Kamm, doch eines muss man ihm lassen: Was Marcus Miller anfasst, klingt immer nach Marcus Miller. Ob Ellington oder Prince, Stevie Wonder oder Jimi Hendrix, Mondscheinsonate oder Vaterunser – der Multiinstrumentalist gibt ihnen allen seinen unverwechselbaren Stempel. Auf dem E-Bass slappt er wie kein Zweiter, auf der Bassklarinette bläst er so elegisch, dass man ihn gleich erkennt. Um ihn herum wechselt das Personal, doch unter seinen Händen kommen sogar Bruce Lee und Beethoven auf einen Nenner. Und der heißt Funk. klm

**Musik
Klang**

★★★
★★★★

Marcus Miller, Silver Rain; Marcus Miller (el-b, bcl, kb, progr.), Michael „Patches“ Stewart (tp), Kenny Garrett, Gerald Albright (as), Kirk Whalum (ts), Gregoire Maret (harm), Dean Brown (g), Bruce Flowers (kb), Poogie Bell (dr) u. a. (2004) Dreyfus/Soulfood CD SB-10439 (72')

Alfano , Risurrezione Accord/Universal	S. 88	Sony	S. 67	Accords Croisés/HM	S. 84	Clarinet Ensemble , Café Rembrandt Enja-Tiptoe/Soulfood	S. 102
Ali-Zadeh , Oasis, Apsheron Quintet, Music for piano		Hummel , Klaviertrios Vol. 1 Thorofon/Klassik-Center	S. 74	Classic Meets Cuba – Symphonic Salsa Sony	S. 69	Marcus Miller , Silver Rain Dreyfus/Soulfood	S. 102
C. P. E. Bach , Concerti Wq 47, 164 und 171, Sinfonia Wq 177 Carus/Note 1	S. 66	Knaifel , Psalm 51, Amicata Sole ECM/Universal	S. 77	Douduk: The Sound of Armenia Naxos World	S. 84	Pino Minafra , Terronia Enja/Soulfood	S. 98
C. P. E. Bach , Klaviersonaten Arion/ZYX	S. 78	Krebs , Clavier Übungen Lidi/Klassik-Center	S. 78	Französische Orchestermusik: Werke von Paray, Lalo, Barraud u. a. Decca/Universal	S. 71	Cole Porter , Anything Goes Ginkgo/H'Art	S. 96
Bartók , Bühnen- und Orchesterwerke Decca/Universal	S. 71	Le Flem , Klavierquintett, Klaviertrio Timpani/Note 1	S. 76	L'héritage ottoman (Musik aus der Türkei) IMA/HM	S. 84	Cole Porter , Greatest Hits Milan/Warner	S. 96
Bartók , Klavierkonzerte DG/Universal	S. 72	Liszt , Les Préludes, Mazeppa, Von der Wiege bis zum Grabe u. a. ZZT/Note 1	S. 56	London Symphony Orchestra – The Centennial Set Andante/HM	S. 71	Dino Saluzzi , Senderos ECM/Universal	S. 100
Beethoven , Sämtliche Ouvertüren Arte Nova/BMG	S. 66	Mahler , Lieder DG/Universal	S. 83	Min bëriya te kiriye (Musik aus Kurdistan) Daquin/HM	S. 84	Steve Shapiro/Pat Bergeson , Low Standards Sons Of Sound/Sunny Moon	S. 102
Beethoven , Sinfonie Nr. 5; Ives , Sinfonie Nr. 2 HR/Note 1	S. 66	Martin , Violinkonzert, Konzert für sieben Bläser, Danse de la peur MDG/Codæx	S. 73	Radio Kaboul (Musik aus Afghanistan) Accords Croisés/HM	S. 84	Horace Silver Quintet , Recorded Live at the Umbria Jazz Festival (DVD) TDK/Naxos	S. 96
Beethoven , Streichquartette Vol. 4 Tacet	S. 74	Mascagni , L'amico Fritz Warner	S. 90	Songs by the Sea : Lieder von Stenhammar, Heise, Lange-Müller u. a. Chandos/Codæx	S. 3	Tommy Smith Sextet , Evolution ESC/Alive	S. 98
Beethoven , Sinfonie Nr. 9 DG/Universal	S. 94	Mozart , Die Zauberflöte Amati/Note 1	S. 87	Transcendent Journey (Klavierwerke) Music for You/Sony	S. 80	Henri Texier , Strada Sextet Label Bleu/Sunny Moon	S. 57
Bellini , La sonnambula Warner	S. 90	Mozart , Werke für zwei Pianisten Vol. 1 Sony	S. 79	Uzbekistan to Kazakhstan: Sounds of the Silk Road (Musik aus Zentralasien) Rough Guides/Edel	S. 84	Mel Tormé/Gerry Mulligan/ George Shearing , The Classic Concert Live Concord/In-Akustik	S. 98
Bellini , Norma IDIS/Klassik-Center	S. 89	Muffat , 72 Versettl sammt 12 Toccaten Ambiente/TS	S. 78	Werke für Orgel und Orchester von Paer, Schneider, Langlais u. a. Guild/Musikwelt	S. 73	Trio East , Stop-Start Sons Of Sound/Sunny Moon	S. 102
Bellini , Norma Naxos	S. 89	Orff , Prometheus Arts/H'Art	S. 88			Gianluigi Trovesi/Gianni Coscia , Round about Weill ECM/Universal	S. 100
Bellini , Norma Warner	S. 90	Raff , Streichquartette Vol. 1 CPO/JPC	S. 74			Cedar Walton Quartet , Recorded Live at the Umbria Jazz Festival (DVD) TDK/Naxos	S. 96
Bengtsson , Violinkonzert, Cellokonzert Sterling/Musikwelt	S. 72	Ranjbaran , Orchesterwerke Delos/Musikwelt	S. 69	Recitals/Künstlerportraits Maria Callas – La Diva: Arien und Szenen von Bellini, Donizetti, Puccini und Wagner Retro/H'Art	S. 89	Kindermedien Die freche Liederfibel Patmos	S. 65
Berlioz , Requiem RCA/BMG	S. 94	Ravel , Klavierkonzert; Werke von Debussy, Bartók und Roussel Profil/Naxos	S. 72	Jonathan Lemalu singt Opernarien von Mozart, Tschairowsky, Rossini u. a. EMI	S. 86	Geraldino , Sonett mit Quartett Terzio	S. 65
Boulez , Klaviersonaten Nr. 1-3 DG/Universal	S. 81	Ravel, Debussy , Orchesterwerke RCA/BMG	S. 94	Günter Wand dirigiert Haydn und Schubert Testament/Note 1	S. 70	Geraldino , Gold! Terzio	S. 65
Boulez , Le Marteau sans maître, Dérive 1 und 2 DG/Universal	S. 57	Rawsthorne , Sinfonien Nr. 1-3 Naxos	S. 68	Günter Wand dirigiert Messiaen, Webern und Fortner Profil/Naxos	S. 70	Henze , Sandmann, lieber Sandmann Igel	S. 65
Brahms , Klavierkonzert Nr. 1 RCA/BMG	S. 94	Revueltas , Kammermusik Channel/HM	S. 75	Günter Wand dirigiert Mozart Profil/Naxos	S. 70	Keller , Kleiner Tapir auf großer Reise Hieber	S. 645
Brahms , Klavierquintett op. 34 MDG/Naxos	S. 76	Rheinberger , Musik für Orgel, Violine und Orchester Capriccio/Delta	S. 73	Günter Wand dirigiert Strawinsky und Prokofieff Profil/Naxos	S. 70	Klein , Immer & immer Hänsler/Naxos	S. 65
Brahms, Busch , Streichsextette Raumklang/HM	S. 75	Rimsky-Korsakoff, Strawinsky , Orchesterwerke RCA/BMG	S. 94			Hörbücher Andersen , Die kleine Meerjungfrau (Jäger) Jumbo	S. 62
Brahms, Herzogenberg , Klavierquintette EDA/Klassik-Center	S. 76	Sandström , The High Mass; Lidholm, Kontaktion DG/Universal	S. 82			Andersen , Die kleine Meerjungfrau (Schröder) Der Hörverlag	S. 62
Bruckner , Sinfonie Nr. 3 Tudor/Naxos	S. 67	Scheidemann , Orgelwerke Vol. 5 Naxos	S. 78			Andersen , Märchen (Brückner) Aulos/Musikwelt	S. 62
Buxtehude , Sämtliche Orgelwerke Vol. 2 Dacapo/Naxos	S. 78	Schnittke , Klavierquintett, Klaviertrio Black Box/Codæx	S. 6			Andersen , Märchen (Joop) Deutsche Grammophon	S. 62
Debussy , Préludes Tacet	S. 80	Schönberg , Konzert für Streichquartett, Das Buch der hängenden Gärten Naxos	S. 67			Andersen , Märchen (von Sinnen) Deutsche Grammophon	S. 62
Dohnányi , Instrumentalkonzerte Chandos/Codæx	S. 72	Schubert , Wanderer-Fantasie; Liszt , Sonetto 123 del Petrarca u. a. Avie/Musikwelt	S. 79			Andersen , Märchen (div. Sprecher) Jumbo	S. 62
Donizetti , La favorita Warner	S. 90	Schubert/Dünser , Der Graf von Gleichen Oehms/Codæx	S. 87			Andersen , Märchen (Hörspiele) Random House	S. 62
Donizetti , Lucia di Lammermoor Naxos	S. 89	Schumann , Sinfonische Etüden op. 13, Fantasie op. 17 Naxos	S. 79			Andersen , Peer im Glück Parlando	S. 62
Donizetti , Lucia di Lammermoor Warner	S. 90	Schumann , Werke für Cello Orfeo	S. 74			Esterházy , Eine Frau Hörbuch Hamburg	S. 64
Dutilleux , Orchesterwerke Vol. 3 Arte Nova/BMG	S. 68	Schumann, Liszt , Klaviersonaten Phoenix/Musikwelt	S. 79			Esterházy , Fancsikó und Pinta Hörbuch Hamburg	S. 64
Dvorák , Sinfonie Nr. 9 RCA/BMG	S. 94	Sibelius, Prokofieff, Glasunow , Violinkonzerte RCA/BMG	S. 94			Die Geschichte des Rundfunks in Deutschland Vol. 2 Deutsche Grammophon	S. 64
Dvorák, Walton , Cellokonzerte RCA/BMG	S. 94	Sinding , Werke für Violine und Klavier CPO/JPC	S. 75				
Einaudi , Una Mattina Decca/Universal	S. 81	Spontini , La vestale Warner	S. 90				
Englund , Klavierquintett, Streichquartett BIS/Klassik-Center	S. 76	Tschaikowsky , Orchesterwerke Decca/Universal	S. 71				
Françaix , Klarinettenkonzert, Fagottkonzert, Klarinettenquintett Etoile/Scherzando	S. 73	Turina , Klaviermusik Vol. 1 Naxos	S. 80				
Giordano , Andrea Chénier Warner	S. 90	Verdi , Ernani Warner	S. 90				
Händel , Arien Naïve/HM	S. 86	Verdi , Il trovatore Warner	S. 90				
Haydn , Cellokonzerte, Sinfonie Nr. 22 Praga/HM	S. 94	Verdi , La traviata Warner	S. 90				
Haydn , Die Schöpfung Testament/Note 1	S. 70	Vivaldi , Orlando furioso Opus 111/HM	S. 86				
Haydn , Pariser Sinfonien DHM/BMG	S. 56						
Haydn , Sinfonien Nr. 92 und 94, La fedeltà premiata MDG/Codæx	S. 94						
Haydn , Sinfonien Testament/Note 1	S. 70						
Heinichen , Orgelkonzerte Ambitus/Musikwelt	S. 78						
Hindemith , Orchesterwerke							